



Solange keine Veranstaltungen in der PfarreienGemeinschaft möglich sind, wollen wir auf diesem Weg Verbindung miteinander halten.

Ermutigung für die Woche

“ Wir schätzen die Menschen, die frisch und offen ihre Meinung sagen, vorausgesetzt sie meinen das selbe wie wir.“ (Luise Rinser)

Impuls

zum 25. Sonntag im Jahreskreis - 20. September 2020
Lesejahr A: Mt 20,1-16

Die Arbeiter im Weinberg

Nein, es geht nicht um Tarifpolitik. Es geht auch nicht um die Haltung Jesu zum Mindestlohn. Die Textstelle taugt auch nicht um Arbeitsplatzpolitik oder Wirtschaftspolitik zu betreiben. Wir würden das Thema verfehlen: Es geht Jesus nicht um den gerechten Lohn, sondern um **sein Reich Gottes. Sein Herzensanliegen.**

Es geht ihm in seiner spannenden Geschichte darum zu veranschaulichen, wie großzügig und großherzig, ja verschwenderisch Gott ist. Das ist sein eigentliches Thema.

Aber natürlich, der Rabbi Jesus beherrscht die Kunst mit einer dramatischen Erzählung die Aufmerksamkeit seiner Zuhörerschaft zu gewinnen. Da ist jeder in Gedanken sofort mit dabei und wundert sich über diesen seltsamen Gutsbesitzer, der viermal zum Markt geht um Tagelöhner anzuheuern. Was soll das? Wie hat der seine Arbeit organisiert und wie kalkuliert der überhaupt?

Die Spannung steigt und die Frage nach der Ent-

lohnung am Schichtende ist der Höhepunkt seiner Story.

Über die überraschende Wende können sie nur den Kopf schütteln: Wer macht denn sowas? Alle gleich zu bezahlen. Natürlich merken die Zuhörer, dass Jesus ihre Gedanken kennt und entlarvt: Sie kommen ihm mit dem Argument der Gerechtigkeit. Aber Jesus widerlegt sie in der Geschichte: der Gutsbesitzer kann in seiner Großzügigkeit den vereinbarten Tageslohn auch den Letzten geben, wenn er es will.

Jesus möchte mit seiner Geschichte die Gehirne und die Herzen erreichen und aufwühlen. Warum?

Er möchte den zentralen Gedanken seiner Lehre in die Köpfe und die Herzen der Menschen einpflanzen:

Gott ist großzügig und barmherzig, immer bereit, einen Menschen in die Arme zu schließen, der zu ihm kommt, egal wie spät.

Das ist Jesus von Nazareth so wichtig, weil das Judentum seiner Zeit ein Bollwerk von Gesetzen und Vorschriften und Ausführungsbestimmungen errichtet hatte zwischen Gott und den einfachen Menschen. Man hatte als Normalgläubiger nicht die Chance, diese Regeln, Gesetze und Bestimmungen alle so zu erfüllen, dass man endlich mal mit Gott „im Reinen“ war.



(Foto: Braxmeier/Wellington, in pixabay.com)

Jesu Gottesvorstellung ist anders: Gott ist kein Kontrolleur und er rechnet nicht ab. Er ist der Gott der Gerechtigkeit und der Liebe und deshalb wirkt er barmherzig, damit der Mensch eine Chance hat oder eine zweite bekommt, damit er nicht den Mut verliert vor der Welt und vor Gott nicht sein Gesicht und seine Würde. Er soll an der Fülle des Lebens teilhaben. Das meint der „volle Tageslohn“.

Ich wünsche mir eine Kirche, die aus diesem Geist heraus Menschen annimmt, wie sie sind, die jene zu den Sakramenten empfängt, die geschie-

den sind, jene annimmt, die für ihre sexuelle Orientierung nichts können und sie auch nicht tauschen könnten. Jene, die als Frauen ein Weiheamt anstreben, und solche die auch als verheiratete Väter die Messe feiern wollten.

Ich glaube, dass Gott, der große Gutsbesitzer, noch öfter bei Kirche vorbeigehen muss, bis sie ihm die Arbeiter und Arbeiterinnen für seinen Weinberg zur Verfügung stellt, die er sucht.

Pfarrer Joachim Fey, Pfarrverwalter

Caritas-Sonntag am 20. September

Das Thema der Caritas-Kampagne 2020 lautet „**Sei gut, Mensch!**“. 2015 wurde „Gutmensch“ zum Unwort des Jahres gewählt – da mit dem Begriff „Toleranz und Hilfsbereitschaft pauschal als naiv, dumm oder weltfremdes Helfersyndrom diffamiert“ werden. Mit der Kampagne stellt der Deutsche Caritasverband klar: Wer anderen Gutes tut und sein Handeln auf das Gemeinwohl ausrichtet, darf nicht verunglimpft werden. Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist auf das

solidarische Handeln aller angewiesen. Die Bereitschaft, Gutes zu tun, braucht Ermutigung und verdient Anerkennung.

Mit der Aufforderung „Sei gut, Mensch!“ lädt die Caritas ein, aktiv zu werden. Das heißt, Menschen beizustehen, die Unterstützung brauchen – sei es durch konkretes Tun oder auf politischer Ebene. Und es heißt, sich entschieden gegen Herabsetzung und Diffamierung „guten Handelns“ zu wehren.



Foto: Виктория Бородинова, Pkabay.com

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. (Ps 8, 5-6)

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist unter Vorsichtsmaßnahmen wieder geöffnet. Sie erreichen uns montags, mittwochs und donnerstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Unter „Kirchliche Nachrichten der Pfarreiengemeinschaft“ finden Sie in jeder Ausgabe des „Heimat-Echos“ Hinweise auf die notwendigen coronabedingten Schutzmaßnahmen.

Unsere Verstorbenen

Indem wir Gott für das danken, was unsere Toten uns gewesen sind, verbinden wir uns mit ihm. Wir tragen unseren Toten zu, was uns an Schönerem und Gutem widerfährt, und vielleicht hilft uns ihr Gedenken und ihnen unsere Liebe, ohne dass wir wüssten, auf welchem Weg dies geschieht. *Jörg Zink*

Waltraud Maria Steinebach geb. Palz, Niederwerth, 68 Jahre. Die Beisetzung fand am 11. 9. auf dem Friedhof in Niederwerth statt.

Gebet

Gib Herr, dass die Menschen sich anstelle von bösen Worten, Eisen und Blei Blüten aus Jasmin und Reisköner zuwerfen. Dass die Armen, die von Kälte geschwächt sind, ein Zuhause so warm wie einen Mantel finden. Dass die Kranken genesen und in der Welt der Hass aufhört. Dass die Furchtsamen einen mutigen Begleiter finden und die Bekümmerten fröhlich werden. Dass die Gefesselten frei kommen und die Traurigen Trost finden. Dass die Menschheitsfamilie durch Bande der Ehrfurcht und des Respekts untereinander verbunden bleibt. Dass die vielen Menschen Dich, Gott, als treuen Begleiter, kreativen Geist, Friede zum Kraft schöpfen und als Quelle der Liebe entdecken dürfen.

Quelle: unbekannt



Foto: Susanne Jützel, stju-foto, Pixabay.com

Achte auf deine Gedanken

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte. Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen. Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten. Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter. Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.
(Talmud)

Du bist ein Segensbringer

Ich habe so viele Gaben, Talente und Stärken in dich hineingelegt. Nun ist es an dir, sie auch im hohen Alter noch zu entdecken, zu entwickeln und dir zur Freude, mir zur Ehre und anderen zum Nutzen einzusetzen. So bist du Gesegneter und Segensbringer zugleich. Wenn andere an deinem Leben meine Liebe ablesen können, hast du verstanden, worum es mir geht. Dabei kommt es nicht darauf an, ob du nur noch im Bett liegen kannst, im Rollstuhl sitzt, eine Familie managst oder 4.000er besteigst.

Die drei Frösche

Drei Frösche fallen in einen Sahnetopf. Der erste sagt: Jetzt ist alles aus, wir haben keine Chance. Kurz darauf bewegt er sich nicht mehr und geht unter. Der zweite Frosch denkt sich: Ach was, irgendwie komme ich da wieder raus, tut sich an der Sahne gütlich, paddelt ziellos hin und her, um kurz darauf von der Sahneoberfläche zu verschwinden.

Der dritte Frosch weiß, dass seine Lage menschlich (fröschlich) gesprochen aussichtslos ist. Aber da er Kraft in sich spürt, beginnt er gleichmäßig zu strampeln. Er strampelt und strampelt und fühlt schließlich festen Boden unter den Füßen. Die Sahne ist zu Butter geworden und er kann aus dem Topf heraus hüpfen.



Foto: Ulrike Leone, Pixabay.com

Gotteslob wieder im Einsatz

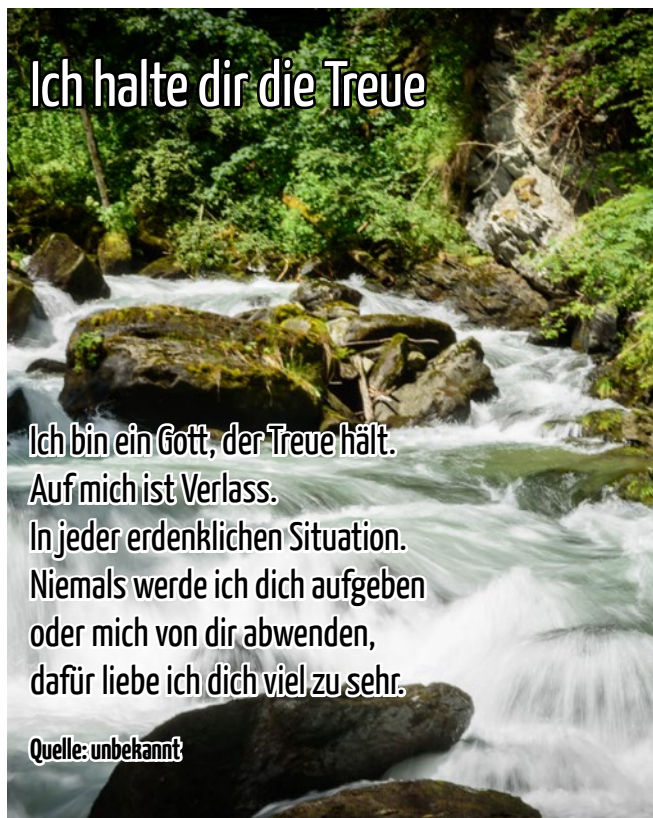
Ab dem kommenden Wochenende haben alle Gottesdienstbesucher wieder die Möglichkeit, die in den Kirchen ausliegenden Gotteslob-Gesangbücher zu verwenden.

Es wird darum gebeten, während des Singens den Mund-Nase-Schutz zu tragen.

Bitte nach Beendigung des Gottesdienstes die Gebetsbücher auf dem Platz liegen lassen.

St. Georg Niederwerth

Wir beginnen dieses Wochenende mit der ersten Sonntagvorabendmesse in Niederwerth. Wegen der geringen Größe der St. Georgskirche ist es unbedingt erforderlich, sich zweiwöchentlich im Vorfeld anzumelden, da wir eine sehr begrenzte Anzahl an Plätzen, maximal 35 Plätze, haben und wir jedem Gemeindemitglied die Möglichkeit eines Gottesdienstbesuches anbieten wollen! Bitte beachten Sie auch die in der Kirche ausliegenden Flyer. Das Empfangsteam wird Ihnen einen Sitzplatz zuweisen, bitte folgen Sie den Anordnungen unserer freiwilligen Helfer(innen), bei denen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.



Ich halte dir die Treue

Ich bin ein Gott, der Treue hält.

Auf mich ist Verlass.

In jeder erdenklichen Situation.

Niemals werde ich dich aufgeben

oder mich von dir abwenden,

dafür liebe ich dich viel zu sehr.

Quelle: unbekannt

Foto: Gerhard Bögner, Pixabay.com

GOTTESDIENSTORDNUNG

Pfarrkirche St. Marcellinus und Petrus (80 Plätze)

- Samstag, 19.09., 18.00 Uhr, Sonntagvorabendmesse (1. Jahresamt f.+Hr. Wilfried Müller).
- Samstag, 26.09., 18.00 Uhr: Sonntagvorabendmesse (1. Jahresamt f.+Hr. Heinz Blatt, 1. Jahresamt f.+Hr. Hans Kreul, M. f.+Fr. Marlene Schöder, f.+Fr. Maria Ganser).

Kreuzkirche Mallendarer Berg (40 Plätze)

- Sonntag, 20.09., 11.30 Uhr, Sonntagsmesse (f.+Fr. Marlene Schöder); anschl. Eine-Welt-Verkauf.
- Sonntag, 27.09., 11.30 Uhr: Sonntagsmesse (f.+Fr. Hildegard Ader u. ++Angeh.)

St. Georg, Niederwerth (35 Plätze)

- Samstag, 19.09., 18.00 Uhr: Sonntagvorabendmesse (1. Jahresamt f.+Hr. Hans Kesselheim, M. f.+Fr. Annetrude Kesselheim, +Fr. Gertrud Kesselheim u. ++Angeh., f.+Hr. Albert u. +Fr. Maria Gerz, +Hr. Adi Lukas u. ++Angeh., f.++Ehel. Karl u. Gertrud Hansen).
- Samstag, 03.10., 18.00 Uhr: Sonntagvorabendmesse zum Erntedankfest (f.++Ehel. Josef u. Inge Stein, f. ++Ehel. Matthias u. Hildegard Kesselheim, +Fr. Margarete Brink u. +Tochter Annelie, f.+Fr. Franziska Schemmer).

Schutzmaßnahmen

- wie bisher bekannt. Siehe Infos im Heimatecho

Anmeldeverfahren:

- Telefonische Anmeldung jeweils bis Donnerstag um 12.00 Uhr im Pfarrbüro Vallendar: 0261-963190.
- Anrufbeantworter ist Tag und Nacht eingeschaltet: Vor- und Zuname, Anschrift und Telefonnummer. Bitte geben Sie bei Familien oder Paaren die Anzahl der Personen an.
- Geben Sie an, wo Sie den Gottesdienst besuchen wollen: Vallendar, Mallendarer Berg oder Niederwerth. Wir rufen zurück, wenn kein Platz mehr frei ist.
- Anmeldung per E-Mail: buero@pfarrei-vallendar.de
Die Teilnehmerlisten werden 28 Tage aufbewahrt!

Zum Schmunzeln

„Warum ist Adam schwach geworden, als Eva ihm im Paradies einen Apfel anbot?“, fragt der Lehrer. „Nun“, meldet sich Lara, „er war ja nur aus Lehm gemacht.“